

# impulse

**Ausgabe 1/2012**

Magazin für Mitarbeiter und Geschäftspartner  
[www.ensinger-online.com](http://www.ensinger-online.com)



.....  
**Ausbildung** **3**  
Wilfried-Ensinger-Preis

.....  
**Neues Service-Center** **4**  
Product Compliance

.....  
**Messefrühling** **6**  
Medizin- und Lebensmitteltechnik

.....  
**Standort** **14**  
Aufstrebendes Brasilien

.....

.....

„So einfach wie möglich,  
aber so kompliziert wie nötig!“

**Liebe Leserin, lieber Leser,**



Alles wird immer komplizierter. Geht Ihnen das nicht auch auf die Nerven? Wer früher eine Stadionwurst zum Fußballspiel genießen wollte, hat den Geldbeutel gezückt und diese am Wurststand gekauft. Heute ist Bargeld aus den meisten Stadien verbannt, und der Fußballfan braucht eine Bankkarte, die aufgeladen werden muss (Warteschlange 1). Dann Anstehen für die Wurst (Warteschlange 2), und wehe, er oder sie will noch ein Bier dazu, dann ist die Pfandgutschrift (Warteschlange 3) schon vorprogrammiert. Vom Spiel kriegt man trotzdem noch ein bisschen was mit. Wenn auch nur akustisch. Wer öfters im Stadion ist, kann nach einiger Zeit am Tonfall des wütenden Aufschreis erkennen, ob es sich um ein Gegentor oder eine Elfmeterentscheidung gegen das Heimteam handelt ...

Warum ist es wichtig, mit Komplexität umgehen zu können? Fredmund Malik, Professor an der Hochschule St. Gallen, hat eine Antwort, die nicht nur im Wirtschaftsleben Gültigkeit hat: „Einfache Systeme stellen keine großen Probleme, was ihre Steuerung, Regulierung und Lenkung – kurz, ihre Kontrolle – betrifft. Ernsthafte Probleme treten auf – dann aber unerbittlich – wenn ein System komplex ist.“ Wer ein eher intuitives Verständnis für Komplexität habe, so Malik, „assoziiert damit etwas Schwieriges, Unverständliches, Undurchschaubares. In gewisser Weise kann Management nachgerade definiert werden als die Kunst, mit komplexen Systemen erfolgreich umzugehen.“

Ensinger entwickelt Produkte für komplexe Märkte – die Anwendungen finden sich in unterschiedlichen Branchen wie der Medizintechnik, Lebensmittelindustrie oder Automobilwirtschaft. Um Risiken zu minimieren,

müssen unsere Kunden mit immer höheren Anforderungen umgehen. Wir wollen unsere Kunden nicht nur mit hochwertigen Kunststoffen versorgen, sondern auch ein kompetenter Gesprächspartner für rechtliche und andere Anforderungen sein. Deswegen haben wir die Abteilung „Product Compliance Management“ aufgebaut, die heute schon täglich viele Anfragen von Kunden beantwortet. Lesen Sie mehr dazu ab Seite 4.

Energie sparen ist auch nicht immer so einfach wie man denkt. Immerhin haben wir mit insulbar und Thermix zwei Bereiche, die ihr ganzes Geschäftsmodell auf diese Aufgabe ausgerichtet haben. Kürzlich ist Ensinger der Vereinigung „Aluminium im Fenster- und Fassadenbau“ beigetreten, um sich dort noch stärker für eine verbesserte Kreislaufwirtschaft einzusetzen (Seite 10). Auch im eigenen Unternehmen wollen wir mit gutem Beispiel voran gehen. Den kurzen Zwischenbericht „Energiemanagementsystem – wo wir stehen“ finden Sie auf Seite 13.

Alles recht komplexer Stoff? Urteilen Sie selbst, ob er „so einfach wie möglich, aber auch so kompliziert wie nötig“ beschrieben ist. Denn meines Erachtens ist das die richtige Einstellung, mit Komplexität umzugehen. Beim Wurstverkauf in deutschen Stadien ist da noch Luft nach oben, bei unseren Produkten und Dienstleistungen geben wir uns täglich Mühe das richtige Maß zu finden.

Viel Spaß beim Lesen,

Ihr

Roland Reber

**Impressum**

Kunden- und  
Mitarbeiterzeitung der  
Ensinger GmbH

Ensinger GmbH  
Rudolf-Diesel-Straße 8  
71154 Nufringen  
Tel. +49 7032 819 0  
Fax +49 7032 819 100  
www.ensinger-online.com

Herausgeber:  
Klaus Ensinger  
Dr. Roland Reber

Redaktion:  
Jörg Franke  
Maria Unterstaller  
Jochen Weyershäuser

Titelfoto:  
Schlüter-Fotografie

Herstellung:  
Druckerei Maier,  
Rottenburg

## „Ein Ingenieur muss an Grenzen gehen“

### Wilfried-Ensinger-Preis für Bachelor-Absolventen



Übergabe des Wilfried-Ensinger-Preises in Nufringen (v. l. n. r.): Miriam Fiedler (Ausbildungsleiterin), Aron Röhm, Achim Lehmann (Personalleiter), Wilfried Ensinger, Daniela Reutter (Personalsachbearbeiterin), Christian Henne, Andreas Schmid (Leiter Verfahrens- und Anwendungstechnik)

Für ihre Leistungen im Dualen Hochschulstudium sind Aron Röhm und Christian Henne mit dem Wilfried-Ensinger-Preis ausgezeichnet worden. Beide hatten den praktischen Teil ihres dreijährigen Bachelorstudiums in Nufringen absolviert. Wilfried Ensinger überreichte die Urkunden und die mit der Auszeichnung verbundenen Geldprämien im Rahmen einer kleinen Feier, an der auch die Ausbilder teilnahmen.

Christian Henne hatte sich in seinem Maschinenbaustudium an der Dualen Hochschule auf die Fachrichtung Kunststofftechnik spezialisiert und arbeitet nun als Entwicklungsingenieur in der Rohstoffsparte. Aron Röhm konnte im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen ein zehnwöchiges Auslandspraktikum in der Ensinger-Niederlassung Shanghai absolvieren. Nach Fertigstellung seiner Bachelorarbeit wurde er in Nufringen als Projektingenieur übernommen.

Der Unternehmensgründer freut sich über die guten Bachelor-Abschlüsse. Er rät den beiden jungen Absolventen, bei der Arbeit auch einmal von ausgetretenen Pfaden abzuweichen: „Es ist besser, etwas Falsches zu machen als gar nichts auszuprobieren“, sagt Wilfried Ensinger. „Manchmal muss man auch Bestehendes hinterfragen. Als Ingenieure sollten Sie versuchen, an die Grenzen zu gehen, nur so kommt man technisch voran!“ [JF]

### Drei Preisträger in Cham

In Cham haben die Bürokauffrau Jessica Braun und die beiden Zerspanungsmechaniker Christoph Karl und Wolfgang Stöberl den mit einer Geldprämie dotierten Wilfried-Ensinger-Preis erhalten. Die drei Oberpfälzer haben ihre zweieinhalb bzw. dreieinhalb Jahre dauernden Ausbildungsgänge mit hervorragenden Noten abgeschlossen und wurden vom Unternehmen übernommen.

Wilfried Ensinger stellte bei der Preisverleihung in Cham heraus, wie wichtig die Mitarbeiter für das Unternehmen sind: „Mittel und Organisation muss die Firma zu Verfügung stellen, den Erfolg aber machen die Menschen aus.“ [JF]



Wilfried Ensinger (rechts) mit den Preisträgern Wolfgang Stöberl (3. v. l.), Jessica Braun (4. v. r.) und Christoph Karl (3. v. r.), Werksleiter Andreas Alfasser (2. v. r.), Personalreferentin Maria Unterstaller (2. v. l.) sowie den Ausbildern Rosemarie Zangl (links) und Max Langlechner (4. v. l.)



Iris Schuller, Birgit Luz und Aniko Heilmann (v.l.n.r.) achten darauf, dass die Ensinger-Produkte den gesetzlichen Normen und Vorschriften entsprechen

## Product Compliance

Dienstleistung für Sparten und Kunden

***Für die verschiedenen Kunststoffe, die Ensinger herstellt und verarbeitet, existieren zahlreiche Regularien, die das Unternehmen kennen und beachten muss. Um sicherzustellen, dass die produzierten Werkstoffe dem aktuellen Stand geltender Normen und Vorschriften entsprechen, hat die Ensinger GmbH für das „Product Compliance Management“ eine eigene Abteilung aufgebaut.***

Das der Rechtsabteilung zugeordnete Service-Center RPC wurde kürzlich personell aufgestockt: Die beiden für die Product Compliance verantwortlichen Chemieingenieurinnen Birgit Luz und Iris Schuller werden seit Anfang des Jahres durch Aniko Heilmann unterstützt, die viele Ensinger-Mitarbeiter durch ihre Tätigkeit in der Nufringer Zentrale kennen.

Ein wichtiger Aufgabenbereich ist die Konformitätsprüfung, also die Klärung, ob ein bestehender Artikel oder ein neu entwickeltes Produkt mit den Regularien übereinstimmt. Dabei konzentriert sich das Team vor allem auf die stoffliche Seite: „Was ist drin? Das ist die erste Frage, die wir anhand der Angaben der Rohwarenhersteller prüfen. Im Anschluss erfolgt die Bewertung der Daten“, erläutert Birgit Luz. Da es keine verbindlichen Richtlinien für die Umsetzung von Product Compliance gibt, gehen die Lieferanten bei der Weitergabe von Informationen sehr unterschiedlich vor. Manchmal müssen die Compliance-Beauftragten bei einzelnen Rohstoffen die angefragten Dokumente reklamieren, weil sie formale Fehler enthalten oder nicht komplett sind. „In der Regel sind die Konformitätserklärungen aber schnell verfügbar“, ergänzt Birgit Luz.

### **Hohe Sicherheitsanforderungen**

Vor allem die lebensmittelverarbeitende Industrie und Medizintechnikhersteller sind auf die Bestätigung der stofflichen Konformität angewiesen, da die Anforderungen an die Produktsicherheit in diesen Branchen besonders hoch sind. So gehört eine durchgängige Rückverfolgbarkeit, die auf einer konsequenten Dokumentation basiert, zum Standard.

Der Kunde profitiert gleich mehrfach von der Product Compliance, wie Iris Schuller erläutert: „Zum einen können die Abnehmer in Ergänzung zu ihren eigenen Pflichten auf unsere Recherchen oder Prüfergebnisse zurückgreifen. Zum anderen helfen die Daten bei der Werkstoffauswahl, die sich entscheidend an den Prüfungen und Zulassungen des Endproduktes orientiert. Gemeinsam mit den Kunden sind wir in der Lage, die Anwendungsmöglichkeiten präzise zu definieren.“

### Kommunikation im Unternehmen

Bei Ensinger hat RPC viele Schnittstellen, unter anderem zu den Bereichen Einkauf, Produktmanagement, Entwicklung, Fertigung und Qualitätsmanagement. Die Compliance-Verantwortlichen bündeln die Daten zu den Konformitätseigenschaften und stellen sie den Service-Centern und Sparten zentral zur Verfügung. „Die Beratung wird intensiv in Anspruch genommen, und die Aufgabenstellungen wechseln täglich“, sagt Birgit Luz. „Gestern Nachmittag hatten wir eine Anfrage aus der Produktionsplanung der Sparte Halbzeuge erhalten. Die Kollegen benötigten kurzfristig eine POM-Rohware mit Trinkwasserzulassung. Heute steht bei uns eine neue EU-Verordnung auf der Tagesordnung. Darin geht es um Werkstoffe, die für den Lebensmittelkontakt geeignet sind. Aufgrund der Übergangsfristen gibt es hier noch Klärungs- und Diskussionsbedarf.“

#### Dental-Einheilkappe aus **TECAPEEK CLASSIX™**

Vor allem Medizintechnikhersteller und die lebensmittelverarbeitende Industrie sind auf die Bestätigung der stofflichen Konformität angewiesen, da die Anforderungen an die Produktsicherheit in diesen Branchen besonders hoch sind.

### Rahmen für verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln

Als **Compliance** (englisch, Befolgung oder Regelkonformität) wird in der betriebswirtschaftlichen Fachsprache die allgemeine Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen in Unternehmen bezeichnet. Compliance Management Systeme sollen das verantwortungsbewusste und nachhaltige Handeln eines Unternehmens sowie seiner Organe und Mitarbeiter gewährleisten.

Der Bereich **Product Compliance** beschäftigt sich mit den Regularien, die für die Erzeugnisse eines Unternehmens gelten. Einbezogen werden dabei die Ausgangsprodukte und Betriebsstoffe, die zur Herstellung der Endprodukte eingesetzt werden, sowie alle Substanzen, mit denen der Werkstoff im Produktionsprozess in Berührung kommt.

### Sensibilisierung für ein neues Thema

Neben den Ausgangs- und Endprodukten, die internationalen Regularien unterliegen, erfordert auch der Umgang mit den Betriebsstoffen eine besondere Sorgfalt. Eine wichtige Rolle spielen dabei Substanzen, die im Produktionsprozess mit den Kunststoffen in Berührung kommen, beispielsweise Kühl- und Schmiermittel. Gestützt auf Quellen, erarbeitet die Abteilung RPC verbindliche Vorgaben und stellt sicher, dass diese Regeln eingehalten werden. „Neben der aktuellen Beratung werden wir für die Sparten Schulungen anbieten, um das Bewusstsein für Product Compliance zu stärken“, kündigt Iris Schuller an.

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche neue Materialkombinationen und Modifikationen auf den Kunststoffmarkt gebracht. Setzt sich dieser Trend fort, wird die Anzahl der produktbezogenen Vorschriften stark steigen. Damit ist absehbar, dass auch die Bedeutung des Product Compliance Managements in den nächsten Jahren weiter zunehmen wird. [JF]





Auf der Medtec in Stuttgart präsentierte Ensinger Produkte für die Diagnostik, Therapie, Intensivmedizin, Chirurgie und Dentalmedizin

## Starker Auftritt

### Medtec Europe

Im März brachte die europäische Fachmesse „Medtec Europe“ Ingenieure, Produktionsfachleute, Designer und andere Experten der Medizintechnikindustrie in Stuttgart zusammen. Ensinger präsentierte Highlights aus dem aktuellen Produktportfolio für die Bereiche Diagnostik, Therapie, Intensivmedizin, Chirurgie und Dentalmedizin.

Die rund 1.000 Aussteller aus Europa, Amerika und Asien belegten vier Hallen. Die kontinuierlich steigenden Besucherzahlen dieser Messe spiegeln wider, wie stark der Markt für Medizintechnik wächst. Auch am Ensinger-Stand herrschte an allen drei Messetagen reger Betrieb. Bereits vor Messebeginn konnten die Vertriebskollegen der Sparten Halbzeuge, Zerspante Fertigteile und Compounds eine Rekordzahl an Gesprächsterminen vereinbaren. [JF]

### Neue Broschüren für die Medizin- und Lebensmitteltechnik

Zu beiden Messeschwerpunkten bietet Ensinger aktuelle Informationsmaterialien an: In der überarbeiteten Broschüre „Kunststoffe für die Medizintechnik“ werden nun auch die Sonderwerkstoffe ausgiebig beleuchtet – etwa Materialien für eine verlängerte Kontaktzeit mit Blut und Gewebe. Da die Biokompatibilität generell hohe Anforderungen an Medizinprodukte stellt, beschäftigt sich die Neuauflage ausführlich mit den rechtlichen Rahmenbedingungen und dem Qualitätsmanagement.

### Anuga FoodTec

Auf dem Messegelände in Köln drehte sich Ende März alles um Innovationen für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Als weltweit wichtigste Fachmesse dieser Branche vereint die Anuga FoodTec die gesamte Verarbeitungskette unter einem Dach – von der Fertigung bis hin zur Distribution.

Technische Kunststoffe bewähren sich nicht nur in der Verpackungstechnik. Aufgrund ihrer hohen Chemikalienbeständigkeit und dank der guten mechanischen Eigenschaften sind die Werkstoffe wie geschaffen für die unterschiedlichsten Anwendungen in dem wachsenden Markt. Deshalb war auch Ensinger erstmals auf der Anuga FoodTec vertreten. Im Mittelpunkt des Messestandes stand das Lieferprogramm der Sparte Halbzeuge, darunter die neuen Produkte TECAFORM AX und TECAPEEK TF10 blau. [JF]

Die neue Broschüre „Kunststoffe für die Lebensmitteltechnik“ widmet den EU- bzw. US-Regularien und dem Thema Qualitätssicherung ebenfalls separate Kapitel. Der Auszug aus dem Halbzeugprogramm ist auf den Bedarf der Food-Industrie abgestimmt. Die Beschreibung der Produkte ist nach Anwendungsgebieten gegliedert: Getränkeindustrie, Molkereitechnik, Fleisch- und Fischverarbeitung, Bäckertechnologie, Transport und Verpackung von Nahrungsmitteln. Die neuen Broschüren stehen auf der Homepage zum Download bereit: [www.ensinger-online.com/de/kunststoffe-downloads/broschueren/](http://www.ensinger-online.com/de/kunststoffe-downloads/broschueren/)

## Herzlich willkommen bei Ensinger ...

Als Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind hinzugekommen:

### Nufringen

#### Einkauf

Stefanie Bühler

#### Elektrotechnik

Markus Schröder

#### Lohn-/

#### Gehaltsbuchhaltung

Isabell Effinger

#### Halbzeuge

Kathrin Abendschein

Michael Eisenhardt

Sinan Karaaslan

Gerhard Zaiser

#### Personal

Heiko Keppler

#### Rohstoffe / Compounding

Dr. Oliver Frey

Jens Schrödter

#### Zentrale

Christiane Beck-Schmidt

### Cham

#### Bauprodukte

Sebastian Berger

Stefan Berzl

Dr. Michael Möller

#### Verwaltung

Jessica Braun

#### Schlosserei

Martin Roiser

#### Zerspanung

Christoph Karl

Wolfgang Stöberl

### Ergenzingen

#### Spritzguss

Andreas Blocher

Jörg Burger

Sükracan Ercan

Manuela Grawe

Daniel Mai

Erkan Miyaser

Aynur Özimac

#### Werkzeugbau

Andreas Gärtner

Klaus Kohler

Bernhard Steckling

Ihr fünfundzwanzig-jähriges Firmenjubiläum feiern in diesem Jahr bei Ensinger:

25

### Nufringen

Gunter Schuld

Heinz Lehmann

Mustafa Kara

Eckhard Gommel

Ralf Dietrich

Guenter Franzke

### Cham

Josef Graf

Heidi Lischka

Wolfgang Zaengl

August Aumer

Friedrich Hoffmann

Roswitha Weber

Johann Biermeier

### Ergenzingen

Holger Meier

### Ensinger trauert um Helmut Marquart

Am 30. Dezember 2011 ist unser langjährige Mitarbeiter Helmut Marquart im Alter von 52 Jahren völlig unerwartet verstorben.

Helmut Marquart war im Januar 1992 in das Unternehmen eingetreten und als Konstrukteur im Service-Center Produkt- und Verfahrensentwicklung tätig. Ensinger trauert um einen offenen und freundlichen Mitarbeiter und Kollegen.

### Spende für Haiti

Die gewerblichen und kaufmännischen Auszubildenden unterstützen mit ihrer traditionellen Spendenaktion in diesem Jahr Schüler in Haiti. Ende März überreichten die jungen Mitarbeiter einen Scheck in Höhe von 5.250 Euro an die Wilfried-Ensinger-Stiftung. Der Spendenerlös fließt einer Schule in der haitianischen Stadt Beaumont zu, deren Bewohner noch immer mit den Folgen des Erdbebens zu kämpfen haben.

Den Großteil der Spendensumme haben die Auszubildenden durch den Verkauf von Metall- und Kunststoffgegenständen erzielt, die vor Weihnachten in der Lehrwerkstatt gefertigt wurden. 740 Euro waren – mit organisatorischer Hilfe des Betriebsrates – bereits beim Sommerfest im Juli vorigen Jahres durch Kuchenspenden zusammengekommen. [JF] Mehr Informationen: [www.wilfried-ensinger-stiftung.de](http://www.wilfried-ensinger-stiftung.de)



Fototermin in Cham





Im Werk Cham versammelte sich Ende letzten Jahres ein großer Teil der Mitarbeiter zu einem Fototermin. Ensinger produziert seit 1980 in der oberpfälzischen Kreisstadt. Mit einem Dutzend Fachkräften hatte das Unternehmen zunächst einen Zerspanungsbetrieb in einer angemieteten Halle aufgebaut. Vier Jahre später errichtete Ensinger eine Fabrik im Industriegebiet Altenmarkt. Danach wurden die Produktionsflächen in Stufen ausgebaut, die Mitarbeiterzahl stieg ständig.

Inzwischen hat das Zweigwerk an der Wilfried-Ensinger-Straße mehr als 440 Beschäftigte und gehört damit zu den größten Standorten der Unternehmensgruppe. Darüber hinaus werden 26 junge Mitarbeiter zu Zerspanungs-, Verfahrens- und Werkzeugmechanikern oder Bürokauflern ausgebildet. Gefertigt werden in Cham zerspannte Fertigteile, Polyamidguss-Halbzeuge bzw. Formteile sowie die Produktlinien Thermix und insulbar.

## Ressourceneffizienz im Blick

Ensinger wird Mitglied bei A/U/F

**Wenn umgebaut, ausgebaut oder abgerissen wird, entsteht Abfall. Nicht jeder Abfall gehört auf die Deponie. Denn oft sind Wertstoffe enthalten, die durch geeignete Maßnahmen rückgewonnen werden können und damit dem Produktionsprozess wieder zur Verfügung stehen. Ensinger ist der Vereinigung Aluminium im Fenster- und Fassadenbau (A/U/F e. V.) beigetreten, die sich für eine verbesserte Kreislaufwirtschaft einsetzt.**

Vor dem Hintergrund knapper werdender Ressourcen und steigender Rohstoffpreise ist die Rückgewinnung von Material aus Altfenstern und -fassaden attraktiver geworden, zumal sich die ökologische Bilanz der Produktion durch den effizienten Ressourceneinsatz deutlich verbessert.

Die Vereinigung A/U/F organisiert bundesweit die zentrale Rückführung von ausgebauten Aluminiumfenstern, -türen und -fassaden. Nach dem Zerlegen und Sortieren der Altmaterialien wird das Aluminium zu neuen Pressbolzen geformt und den metallverarbeitenden Betrieben wieder zur Verfügung gestellt – bei nur 5 Prozent des Energiebedarfs, der bei der Primärherstellung anfällt. Aluminium ist beliebig oft und ohne Qualitätsverluste wiederverwertbar. Die Recyclingquote beträgt bei Aluminiumprodukten rund 95 Prozent. [Wey]

### Zertifikat bestätigt die Nachhaltigkeit

Die A/U/F ist ein Zusammenschluss der führenden Systemanbieter und Verarbeiter von Bauprofilen aus Aluminium. Die Mitgliedsunternehmen repräsentieren in Deutschland einen Marktanteil von ca. 90 Prozent.

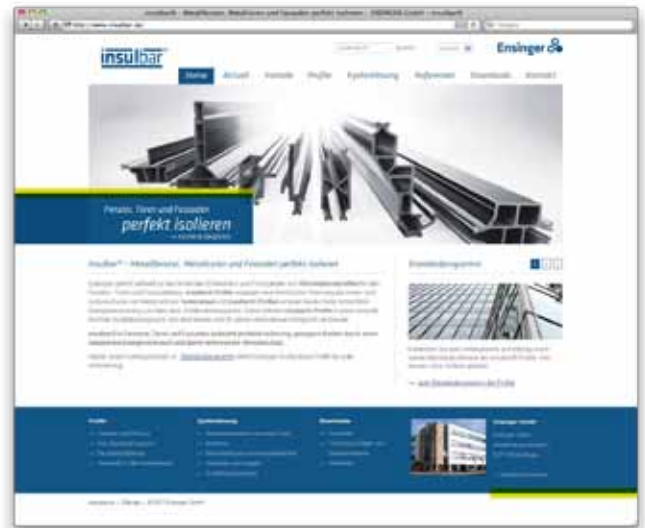


Der von der A/U/F initiierte Recyclingkreislauf für Aluminium erfüllt alle Anforderungen des deutschen Kreislaufwirtschaftsgesetzes. In entsprechenden Vereinbarungen sind die Produktverantwortung sowie Rücknahme und Rückgabepflichten der beteiligten Unternehmen genau festgelegt. Die aktive Teilnahme wird durch ein Zertifikat bestätigt und jährlich überprüft.

Der Anteil von umweltfreundlichem Recycling-Aluminium soll weiter erhöht werden. Dazu will die A/U/F gezielt Entscheider in der Bauwirtschaft ansprechen, um die in dieser Branche teilweise existierenden Vorbehalte gegen den Werkstoff Aluminium abzubauen.

## Mehr als ein Facelift

Der neue Internetauftritt von insulbar®



Eine übersichtliche Gestaltung, großzügige Bildflächen und zurückhaltende Animationen vermitteln Sympathie, Professionalität und Wertigkeit: Mit ihrem ansprechenden Design unterstreicht die überarbeitete Website insulbar.de den eigenständigen Auftritt der Marke.

Neben der Entwicklungs- und Anwendungstechnik gehören die Energieeinsparungspotenziale der Wärmedämmprofile zu den inhaltlichen Schwerpunkten des neuen Internetauftritts. Ein umfassender Download-Bereich mit Prospekten, Datenblättern und Zertifikaten sowie das anwenderfreundliche Kontaktformular vervollständigen das Serviceangebot. Unterstützt durch die sehr gute Suchmaschinenplatzierung, verfügt der Entwicklungspartner und Hersteller Ensinger über ein weiteres schlagkräftiges Vertriebsinstrument. [Wey]

[www.insulbar.de](http://www.insulbar.de)

## Thermix® goes Facebook

Weltweit mehr als 800 Millionen Nutzer, davon 22 Millionen alleine in Deutschland, und monatlich mehr Seitenaufrufe als Google – das ist Facebook. Erstaunliche Fakten, die die wachsende Bedeutung sozialer Netzwerke verdeutlichen. Immer mehr Organisationen, Unternehmen und Marken nutzen die populären Online-Plattformen, um mit ihren Ansprechpartnern zu kommunizieren. Auch die Produktlinie Thermix® wird diesen Weg mitgehen und soziale Medien speziell für die Endkundenansprache einsetzen.

Das neue Thermix® Fangate auf Facebook weckt die Neugier des Besuchers und fordert aktiv dazu auf, Fan von Thermix® zu werden. Die Fans der Produktmarke erhalten Zugang zu attraktiv aufbereiteten, leicht verständlichen Informationen und Serviceangeboten. Neben einem neuen Video zum Thema „Warme Kante“ gibt es zwei weitere Highlights zu entdecken:

→ **Heizkostenersparnis:** Ohne die Facebook-Plattform zu verlassen, können Nutzer mit Hilfe des Heizkostenrechners die Ersparnis ermitteln, die sie durch die Verwendung von Thermix® TX.N® Abstandhaltern erzielen können.

→ **Visualisierung:** Interessenten, die schnell und bequem die optische Wirkung unserer Produkte testen wollen, werden auf dem Fangate ebenfalls fündig. Im Fensterkonfigurator können zukünftige Bauherren die Fensterform und Rahmenfarbe mit Thermix® TX.N® Abstandhaltern und Thermix® Wiener Sprossen in verschiedenen Farben kombinieren. [Wey]

<http://de-de.facebook.com/pages/Thermix-TXN/135584269885378>



Bewegte Bilder zeigen mehr:  
Nie wurde die „Warme Kante“  
verständlicher erklärt

## Ihre Ansprechpartner vor Ort

Die Sicherheitsbeauftragten haben die Aufgabe, Unfall- und Gesundheitsgefahren am Arbeitsplatz zu ermitteln und Vorschläge zur Verbesserung des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes einzubringen.

Um die Gesundheit aller Kollegen und Kolleginnen zu erhalten und zu schützen, bitten wir Sie, die Sicherheitsbeauftragten aktiv in ihrer Arbeit zu unterstützen.

### Neue Gesichter

In den letzten Monaten hat es personelle Änderungen im Arbeitsschutzausschuss gegeben. Anlass für uns, die Ansprechpartner der Standorte Nufingen, Ergenzingen und Cham einmal mit Bild vorzustellen.

*Karolin Bradtke, Umwelt- und Arbeitsschutzmanagement  
Nicole Friedmann, Sicherheitsingenieurin*

### Nufingen



**Hansjörg Faller**  
Beauftragter der  
Geschäftsleitung



**Wolfgang Schwab**  
Kontakt zu  
Behörden und  
Sonderaufgaben



**Dr. William  
Lechner**  
Betriebsarzt



**Karolin Bradtke**  
Arbeitsschutz- und  
Umweltmanage-  
ment; Sicherheits-  
beauftragte  
Verwaltung



**Nicole Friedemann**  
Sicherheits-  
ingenieurin



**Angelika Plust**  
Umwelt-  
und Gefahrstoff-  
beauftragte



**Ioannis Argiriadis**  
Betriebsrats-  
vorsitzender

### Sicherheitsbeauftragte



**Patrick Jacob**  
Lager, Versand,  
Schreinerei,  
Temperei



**David Jonek**  
Produkt- und  
Verfahrensent-  
wicklung



**Gerhardt  
Marquardt**  
Technische Dienste



**Florian Mayer**  
Extrusion



**Frank Hahn**  
Extrusion



**Jürgen Kuntic**  
Extrusion



**Guido Nafz**  
Werkzeugbau



**Christian Sabo**  
Halbzeuge,  
Produktions-  
planung



**Corina Steck**  
Rohstoffe,  
Rohwarenlager



**Alexej Tregubow**  
Industrieprofile  
und Rohre

### Ergenzingen



**Jasmin Arndt**  
Betriebsrat

### Sicherheitsbeauftragte



**Juric Jelec**  
Spritzguss



**Jens Möhrle**  
Spritzguss



**Christian Musch**  
Spritzguss

### Cham



**Günter Deyerl**  
Fachkraft für  
Arbeitssicherheit

### Sicherheitsbeauftragte



**Karl Auer**  
Zerspanung,  
Fertigung



**Franz Forster**  
Bauprodukte  
Rohmaterial



**Georg Pongratz**  
Technik,  
Instandhaltung



**Maria Unterstaller**  
Personal,  
Verwaltung



**Hans Rank**  
Polyamidguss

## Energiemanagementsystem: Wo wir stehen

von Karolin Bradtke, Umwelt- und Arbeitsschutzmanagement

Die Bestandsaufnahme zum Energiemanagementsystem konnte in den vergangenen Monaten plangetreu und mit Erfolg abgeschlossen werden. Bei dieser Soll-Ist-Analyse hat sich gezeigt, dass Ensinger ein gutes Fundament hat: Viele wesentliche Merkmale eines funktionierenden Energiemanagementsystems sind von den Mitarbeitern und Führungskräften bereits verinnerlicht. Der Grundgedanke, mit Energie sparsam und nachhaltig umzugehen, ist in der Unternehmenskultur fest verankert.

Im weiteren Aufbau des Systems werden nun Einzeldaten für den Energieverbrauch bewertet, und zwar für Strom, Gas, Wasser, Wärme, Kälte und Druckluft. Auch Umwelt- und Arbeitssicherheitsaspekte werden analysiert und beurteilt, etwa der Einsatz von Gefahrstoffen, Arbeitsplatzgefährdungen oder der Umgang mit Abfällen.



### BVW: Energiesparideen einreichen

Viele Mitarbeiter haben bereits Ideen zur Verbesserung der Energieeffizienz entwickelt. Alle Anregungen können auch im Rahmen des Betrieblichen Vorschlagswesens (BVW) eingereicht werden. Bei Vorschlägen, die zu einer Minderung des Energieverbrauchs bei Ensinger beitragen, schüttet das Unternehmen einen Teil der durch die Umsetzung erzielten Einsparungen als Prämie aus. Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

## Den eigenen Arbeitsbereich mitgestalten

Verbesserungsvorschläge: Kommission Cham stellt sich vor

Werner Bachl ist neben seiner Tätigkeit als stellvertretender Betriebsratvorsitzender der neue Beauftragte für das Betriebliche Vorschlagswesen (BVW) in Cham. Die von Werner Bachl geleitete Kommission hat die Aufgabe, die am Standort eingereichten Verbesserungsvorschläge zu beurteilen und den finanziellen Nutzen zu berechnen. Die weiteren Ausschussmitglieder sind Andreas Alsfasser (Servicecenterleiter Anlagen Cham), Günter Deyerl (Sicherheitsfachkraft), Gerhard Lankes (Projektingenieur) und Maria Unterstaller (Personalreferentin). Der bisherige BVW-Beauftragte Franz Schönberger ist im vergangenen Dezember in den Ruhestand gegangen.

Ein effektives Vorschlagswesen lebt von den Erfahrungen und Ideen der Mitarbeiter. Immer mehr von ihnen beteiligen sich daran, die Arbeits- und Organisationsabläufe in ihrem Bereich zu optimieren. Mit der Folge, dass der Verbrauch von Ressourcen gesenkt wird, Betriebsergebnisse steigen, die Qualität verbessert oder die Umwelt geschont wird. Detaillierte Informationen können die Mitarbeiter der BVW-Betriebsvereinbarung entnehmen, die vor einem Jahr überarbeitet wurde.

Im letzten Jahr sind in Cham erhebliche Prämiensummen für Verbesserungsvorschläge an die Mitarbeiter ausbezahlt worden. Werner Bachl: „Es ist also lohnenswert, sich am Betrieblichen Vorschlagswesen zu beteiligen. Bringen Sie Ihre Idee zu Papier. Davon wird nicht nur Ensinger profitieren – auch Sie haben etwas davon!“ [JF]



Günter Deyerl, Maria Unterstaller, Werner Bachl, Gerhard Lankes und Andreas Alsfasser (v. l. n. r.) bilden den BVW-Ausschuss in Cham



## Ensinger in Brasilien

**Der Standort São Leopoldo profitiert von der südamerikanischen Wachstumsdynamik**

**Brasilien ist dabei, weltweit das drittgrößte Ziel für Auslandsinvestitionen zu werden. Insbesondere im Rohstoff- und Energiesektor, in der Automobilindustrie und im Gesundheitswesen wächst der Bedarf an technischen Kunststoffen. Die aufstrebenden Märkte bieten Spezialisten wie Ensinger Wachstumspotenzial. Die Entwicklung der vergangenen Jahre war für das Unternehmen positiv. Aufgeteilt in die Sparten Halbzeuge, Spritzguss und Zerspaltung, sind am Standort São Leopoldo mittlerweile 85 Mitarbeiter tätig.**

Ensinger Indústria de Plásticos Técnicos, die lateinamerikanische Niederlassung der Ensinger-Gruppe, wurde 1999 gegründet. Das neue Werk lief zunächst mit zwei Produktionslinien für gegossene und extrudierte Halbzeuge an, wenig später kamen Rohre und Formteile aus Gusspolyamid hinzu.

Obwohl im subtropischen Süden Brasiliens gemäßigte Klimabedingungen herrschen, sind die Außentemperaturen zeitweilig sehr hoch. Vor allem die Luftfeuchtigkeit bereitete der Fertigung anfangs technische Schwierigkeiten, beispielsweise beim Gießprozess. So mussten die Ingenieure und Techniker die Auslegung der Anlagen stufenweise anpassen. Darüber hinaus wurden die Produktionshallen klimatisiert.

Bereits zwei Jahre nach der Niederlassungsgründung entschied sich das Management unter Leitung von Alfred Moser für den nächsten strategischen Schritt: Um die anspruchsvollen Märkte der Luft- und Raumfahrt und der Medizintechnik mit kundenspezifischen Hochleistungskunststoffen aus São Leopoldo bedienen zu können, wurden mehrere Spritzgussmaschinen angeschafft. Eine dritte Sparte entstand mit dem Einstieg in das Zerspaltungsgeschäft.



Der Standort São Leopoldo liegt in Rio Grande do Sul, dem südlichsten Bundesstaat Brasiliens

← Das brasilianische Ensinger-Team im März 2012

### Handelsbeschränkungen

Die Zeiten der brasilianischen Hyperinflation, die sich in beinahe täglichen Preisanstiegen niederschlug, sind vorbei. Heute ist der Real eine harte Währung – und die Industrie sieht sich einem harten Wettbewerbsumfeld ausgesetzt. Während die benachbarten Länder Brasilien, Uruguay, Paraguay und Argentinien ebenso wie der wichtige Handelspartner Chile frühere Beschränkungen des Warenverkehrs im Rahmen des Mercosur-Abkommens weitgehend abgeschafft haben, öffnet sich die südamerikanische Wirtschaftsgemeinschaft gegenüber anderen internationalen Märkten nur langsam. Hohe Importzölle und komplizierte Regelungen behindern insbesondere Investitionsgüterunternehmen in ihrem Wachstum.

Glücklicherweise trägt der enge Austausch mit den Fachleuten aus den unterschiedlichen Bereichen der Ensinger-Gruppe immer mehr Früchte. Auf den Gebieten Entwicklung, Beschaffung, Herstellung und Vertrieb arbeitet die brasilianische Niederlassung eng mit den Werken in Deutschland, Großbritannien und den USA zusammen. Dass die südamerikanischen Kunden in der jährlichen Umfrage vor allem die Produktqualität hervorheben, kommt Ensinger bei der Qualifizierung für die unterschiedlichen Branchen zugute. Von besonderer Bedeutung für den Einsatz technischer Kunststoffe sind die Erdöl- und Gasförderung und der Abbau von Rohstoffen.

Die 195 Millionen Einwohner Brasiliens erbringen die Hälfte der südamerikanischen Wirtschaftsleistung. Da die Industrie auf dem gesamten Kontinent wächst, nimmt auch für Ensinger die Zahl der Kunden stetig zu. Paulo Studzinski, der als CFO und Sprecher des Führungskreises in engem Kontakt mit der Muttergesellschaft steht, ist deshalb zuversichtlich, dass der Markt weiteres Potenzial zu bieten hat.

### Die Sparten decken den Markt ab

Ensinger hatte in Brasilien maßgeblichen Anteil an der Markteinführung von Werkstoffen wie Polyetherketonen. Die Kunden für die Hochleistungskunststoffe finden sich in einer anspruchsvollen, hauptsächlich von OEMs bestimmten Industrie. Geleitet wird dieser Bereich der Halbzugsparthe von Ana Paula Celiberto.

Um die gute Position im Wettbewerb zu festigen, ist eine ständige Überwachung und Verbesserung der Produktionskosten und Lieferfristen notwendig. Dies betrifft vor allem das Hauptgeschäft mit Halbzeugen aus Konstruktionskunststoffen. Für diesen Bereich ist Augusto Nienow verantwortlich, der zusätzlich Chef der Zerspanung ist. Der Fokus dieser Sparte liegt auf der Bereitstellung von kundenspezifischen Komplettlösungen für die Segmente Transport und Fördertechnik sowie Ärzte- und Krankenhausbedarf.

Innovation und Qualität sind die Stärken der von David Cislighi geleiteten Spritzguss-Sparte, die unter anderem die Automobilindustrie beliefert. Die Kunden legen Wert auf hochwertiges Material, präzise Abläufe in der Entwicklung und Produktion der Bauteile und wettbewerbsfähige Preise.

Um diese Ziele miteinander verbinden zu können, setzt Ensinger auf moderne Standards in der Prozessführung. Vorbeugende Instandhaltung oder 5S sind geläufige Methoden, die zeigen, dass die Mitarbeiter in Brasilien den Vergleich mit Kollegen anderer Niederlassungen nicht zu scheuen brauchen.

Im vorletzten Jahr hat sich die Produktions- und Logistikfläche durch die Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes in São Leopoldo verdoppelt. Auch die Mitarbeiterzahl ist größer geworden, es sind viele qualifizierte Fachkräfte hinzugekommen. Geblieben ist der Teamgeist, der die Arbeit am Standort prägt. Eine wichtige Rolle im Sozialleben spielt der Grill (Churrasqueira) – dafür steht hinter den Produktionshallen eine Hütte bereit. Dass die Mitarbeiter auch ihre Leidenschaft für Fußball teilen, ist im Land des Rekordweltmeisters eine Selbstverständlichkeit. [JF]



TECAFORM AX (POM-C) verfügt über eine hohe chemische Beständigkeit und ist fest, steif und schlagzäh



## Ein Allrounder

*Der Werkstoff TECAFORM AX ist vielseitig einsetzbar*

*POM-Homopolymere überzeugen durch sehr gute mechanische Eigenschaften wie Festigkeit und Steifigkeit, während sich Copolymere durch gute chemische Beständigkeit auszeichnen. Mit TECAFORM AX bietet Ensinger ein neues Halbzeug (POM-C) an, das mehrere vorteilhafte Eigenschaften in einem Produkt vereint. Darüber hinaus konnte die Schlagzähigkeit gegenüber den bisherigen TECAFORM-Produkten noch einmal verbessert werden.*

Das neue Eigenschaftsbild bringt vor allem in der Lebensmittelverarbeitung einen Zusatznutzen: Eine verbesserte Mechanik bei gleichbleibender chemischer Beständigkeit gegenüber herkömmlichen Reinigungsmitteln erweitert das Anwendungsspektrum von POM als vielseitig einsetzbaren Konstruktionskunststoff in diesem Bereich. Selbstverständlich erfüllt TECAFORM AX die regulatorischen Anforderungen wie FDA und (EU) 10/2011 für den wiederholten Kontakt mit Lebensmitteln. Für Anwendungen im Maschinenbau, bei denen die Werkstoffe mit Schmiermitteln in Kontakt kommen, kann die im Vergleich zum Homopolymer überlegene Chemikalienbeständigkeit einen weiteren Vorteil bieten.

Weitere Einsatzbereiche für TECAFORM AX sind die Branchen Transport- und Fördertechnik, Automobilindustrie, Elektrotechnik, Haushaltsgeräte und Feinwerktechnik. Zu den typischen Anwendungen gehören Rühr- und Knetelemente, Walzen, Laufrollen, Gleitlager, Gleitleisten, Zahnräder, Federelemente, Steckverbinder, Isolatoren, Gehäuseteile, Schnappverbindungen und Dichtungen.

### **Halbzeug-Newsletter**

Die Sparte Halbzeuge hat einen E-Mail-Newsletter aufgelegt, um die Kunden in kürzeren Abständen über Neuentwicklungen informieren zu können. Die Abonnenten der TECAnews erhalten zukünftig einmal im Quartal einen kompakten Überblick über neue Produkte und Serviceleistungen von Ensinger. Hinzu kommen Kurzberichte über technische Anwendungen, Messen und organisatorische Entwicklungen. Kunden können die TECAnews über [tecanews@de.ensinger-online.com](mailto:tecanews@de.ensinger-online.com) abonnieren.

### **Neuer Halbzeugkatalog**

Auch der Halbzeugkatalog wurde kürzlich aktualisiert: Geänderte technische Daten und die Umstellung auf das neue Corporate Design waren Anlass, diese Broschüre grundlegend zu überarbeiten. Detaillierte Produktinformationen, neue Serviceleistungen und eine Fülle an Anwendungsbeispielen (nach Branchen sortiert) ergänzen das inzwischen 100 Seiten umfassende Lieferprogramm. Dank eines praktischen Suchregisters geht die Übersichtlichkeit nicht verloren. Zusätzlich tragen Farbcodes, Icons und klar gestaltete Tabellen dazu bei, dass sich der Nutzer schnell zurechtfindet. Der Katalog steht auf der Homepage zum Download bereit: [www.ensinger-online.com/de/kunststoffe-downloads/broschueren/](http://www.ensinger-online.com/de/kunststoffe-downloads/broschueren/) [JF]